

KSV Worms feiert 100. Geburtstag

Ringen, Gewichtheben, Kraftdreikampf, Rasenkraftsport sowie Fitness- und Ausdauertraining für Männer und Frauen gehören zum Angebot des Vereins

Im Jahr 1905 veränderten Albert Einsteins Theorien die Welt der Physik, Robert Koch erhielt den Nobelpreis und in Worms wurde der KSV Worms aus der Taufe gehoben.

Ein Verein, der seit dieser Zeit viele Höhen und Tiefen erlebt hat – besonders auch durch politische Gegebenheiten und zwei Weltkriege – bekam in diesen hundert Jahren viele Namen, Konkurrenzvereine gründeten sich, hatten aber keine Lebensdauer.

Fazit: Der KSV 05 Worms hat bis heute alle Einflüsse überstanden, wenn er auch zuerst „Vereingter Arbeiter-Athleten-Club 05“ hieß. Vereinigt deswegen, weil er aus dem „Athleten-Club“ und den „Arbeiter-Athleten“ hervorging. Der „Vereinigte Arbeiter-Athletenclub“ bescherte dem Wormser Kraftsport, der sich zunächst nur auf das Ringen beschränkte, einen enormen Aufschwung, der aber durch den 1. Weltkrieg erstmals jäh unterbrochen wurde. Nach dem Krieg nannte man sich „Athleten-Club 05“ und es gelang auch sofort wieder die Aufwärtsentwicklung der Vorkriegsjahre fort zu setzen.

Einen weiteren Rückschlag erfuhr der Verein durch die Absplitterung einer Truppe, die sich „Vorwärts“ nannte, sich aber später wieder dem Stammverein anschloss. Eine weitere Trennung erfolgte im Jahr 1930 aus politischen Gründen, aus der sich der „Rot-Sport“ entwickelte. Im Jahr 1933 wurden der Athleten-Club und „Rot-Sport“ zwangsläufig durch die damaligen Machthaber aufgelöst und sämtliches Vereinsmaterial beschlagnahmt. Der darauf neu gegründete „Kraftsportverein Hagen Worms“ konnte seine Selbständigkeit nicht lange bewahren und man schloss sich dem VfL Alemannia Worms an. Doch auch diese Regelung hielt nicht lange und die weiteren Stationen vor dem 2. Weltkrieg hießen „Jahngesellschaft“, „Reichsbahn-Betriebsport“ und schließlich „Reichsbahn-Wormatia“. Trotz aller Wechsel blieben die sportlichen Erfolge nicht aus und die Ringer erkämpften Gau- oder Bezirksmeisterschaften. Der Ausbruch des 2. Weltkriegs unterbrach die sportliche Aufwärtsentwicklung und der Verein verlor ein zweites Mal sein gesamtes Sportmaterial.

Dass nach dem Jahr 1945 trotzdem wieder schnell gerungen und gestemmt werden durfte, hatte einen Namen und der hieß Ferdinand Gander. Schon im Jahr 1946 wurde der Kraftsportverein Worms 05 wieder von den Besatzungsmächten zugelassen. Trotz dieser schweren Zeit machte der KSV 05 sofort wieder sportlich weit über die Grenzen von Worms und Rheinhessen auf sich aufmerksam. Namen wie Wilhelm Schnee und später seine Söhne Willi und Günter, Albrecht Gäng, Paul Brückner, Peter Gölz und Karl-Heinz Spahn an der Vereinsspitze oder im Vorstand in wichtigen Positionen, insbesondere auch in der Jugendarbeit, sind Namen die für den Fortgang des KSV Worms 05 stehen. Viele weitere Namen wären noch zu nennen, wie Andreas Selbert, Karl Ernst, Ernst Smolczynsky, Ludwig Spreng, Konrad Hahn, Georg Koch, Georg Biontino, Friedel Beierle und Harald Jung, sie alle standen für den Aufschwung in dieser Zeit.

Doch die Zeiten haben sich geändert und Tradition und Moderne sind nicht mehr so leicht unter einen Hut zu bringen. Trotzdem hat es sich der KSV-Vorstand zur Aufgabe gemacht, diese beiden Aspekte zu einer fruchtbaren Symbiose zu vereinen. Zum einen mit dem am 12.11.05 durchgeführten Herbstfest und zum anderen sich an den Gegebenheiten der Gegenwart und der Zukunft zu orientieren und zu stellen, um auch existenzfähig zu bleiben. Deshalb ging der Verein in den letzten Jahren vor allem im Freizeitbereich neue Wege, mit dem Angebot zeitgemäßer Kurse für Fitness und Ausdauer, dem Kraftdreikampf und anderen Dingen mehr. Auf jeden Fall gelang es damit den Rückgang der Mitglieder von einst über 500 um weit mehr als die Hälfte, wieder in einen leichten Aufschwung umzuwandeln. Damit der Verein seiner immer wichtiger werdenden gesellschaftlichen Aufgaben – besonders auch der Jugend – gerecht werden kann, wird der KSV Worms auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, dass sich diese positive Entwicklung auch nach dem Jubiläumsjahr fortsetzt.

DRB-/SVR-Ehrungen



DRB-Repräsentant Wolfgang Stampf, der stellvertretend für den Deutschen Ringer-Bund die Glückwünsche und eine Ehrenurkunde an KSV-Vorstand Peter Gözl überreichte und die durch den DRB und SVR ausgezeichneten Ringer bzw. Funktionäre.

DRB-Ehrennadel in Gold verliehen durch Wolfgang Stampf (Foto: 1.v.l.) an:
Harald Jung (3. v.l.) und Günter Schnee (fehlt auf dem Foto)

DRB-Ehrennadel in Silber an:

KSV-Vorstand/SVR-Präsident Peter Gözl (2. v.l.), Josef Doncsecz (8.v.l), Gerhard Rogalla (9.v.l)

Auch der Schwerathletik Verband Rheinhessen würdigte verdiente KSV-Sportler und Ehrenämtler.

Die SVR-Ehrennadel in Gold/Silber/Bronze wurde verliehen durch SVR-Präsident Peter Gözl und Vizepräsident Manfred Reusch an:

Harald Jung, Gold (3. v.l.), Silvia Jung, Bronze (4. v.l), Stefan Jung, Silber (5. v.l.), Eveline Wenzel, Bronze (6. v.l.), Joachim Wenzel, Bronze (7. v.l.), Gerhard Rogalla, Bronze (9. v.l.)

Nicht auf dem Foto: Wilhelm Schnee, Gold (ältestes Ehrenmitglied des KSV Worms)

Peter Dinges, Silber; Thorsten Wenzel, Bronze; Hans-Jörg Obenauer, Bronze; Arno Jung, Bronze.